

Jahresbericht der Theaterleitung Saison 2017/18

In der vergangenen Saison haben wir, wie in der Saison davor, 28 Vorstellungen (inkl. Stücke die mehrfach gespielt wurden) durchgeführt. Vertreten waren Musik, Literatur, Theater (8 Vorstellungen) und (13 Vorstellungen)Tanz und 7 Vorstellungen die dem jungen Publikum gewidmet. 2 davon aus der Sparte Tanz, die anderen aus der Sparte Theater und Bewegungstheater.

Eine kurze Rückschau auf das Programm

Die Saison eröffneten die SchauspielerIn Graziella Rossi und die Pianistin Eriko Kagawa mit „Sie&Er - Eine Soirée mit Georg Sand“. Leider war die Vorstellung nur mässig besucht. Dafür war das Haus mit „Der Mann der vom Himmel fiel“ eine Hommage an David Bowie – ein Gastspiel des Theaters Rigiblick „rappelvoll“. Die beiden Abende hat die Thurgauer Kantonalbank Steckborn ermöglicht. Mit dem „Haus zur Glocke“ pflegen wir eine lose Kooperation. Daraus entstanden ist das Gastspiel mit dem Jazzer Christoph Merki. Daniela Schwegler's Lesung „Landluft – Bergbäuerinnen im Porträt“ hat viele Interessierte angelockt, darunter zahlreiche Personen, die sonst nicht oder sehr selten zu uns kommen. Die Plattform Thurgau (Plattform für junge KünstlerInnen) findet immer wieder grossen Anklang. Leider haben wenige den Weg zu uns gefunden, als das Galatea Quartet im Phönix gastierte. Grossartige MusikerInnen und ein tolles Programm moderiert von Till Löffler hätte mehr Publikum verdient. Übrigens war das unsere erste Zusammenarbeit mit „Prima Volta“, einem Kammermusik-Zyklus der in Zürich beheimatet ist. Ein Dankeschön an die Klinik „Orthopädie am See“ die diesen Abend ermöglicht hat.

Theater für Kinder und Jugendliche und Schultheater

Eva Tobler hat mit „Lulje – Tagebuch aus Anderland“ (TRIAD Produktion) wiederum die Schulen ins Theater eingeladen. Das Stück wendet sich an Jugendliche ab 9 Jahren. Die Schulen Steckborns und Umgebung nehmen dieses Angebot jeweils sehr gerne an. Für uns ist das eine Investition in die Theaterzukunft. Danke Eva für das Engagement.

Der Bewegungstheaterkurs (der 4. Kurs) von Michelle Stahel hat wiederum viele Kinder angezogen. Die Vorstellungen sind immer wieder überraschend vielfältig, bunt und voller Spielfreude. Die Vorstellungen sind wie stets sehr gut besucht. Michelle Stahel gibt den Kurs nun in andere Hände. Später dazu noch etwas mehr. Auch hier ein Dankeschön Michelle für die geleistete Arbeit.

Ich freue mich sehr, dass die Ballett-und Hip Hop-Klassen der Musikschule Steckborn und Rhein, mit „Märchenwald“ wieder ins Phönix Theater gekommen sind. Beide Vorstellungen (Leitung hatte die Tänzerin Olivia Sax) waren sehr gut besucht. Dass Kinder und Jugendliche im Phönix ihre ersten Theatererfahrungen machen können ist uns sehr wichtig, sehen wir darin auch eine Form der Nachwuchsförderung.

Tanz

tanz: now 2018, das sind die Urbanen Tanzstile, digitale Welten, zeitgenössischer Tanz aber auch junge Choreografen und junge TänzerInnen, die Erfahrungen auf der Bühne sammeln und ihre Ideen ausprobieren können. Mit dem Ballet Junior aus Genf haben wir

gleich 3 Abende an den Anfang des Festivals gesetzt. Eine sichere Wahl was die Qualität des Dargebotenen betrifft aber auch im Bezug auf das Publikumsinteresse. Nicht so leicht zugänglich dann Ioannis Mandafounis mit „Sing the Positions“. Wer die „schöne Bewegung“ sucht, wurde hier enttäuscht. Dennoch, Ioannis Mandafounis ist ein grossartiger Tänzer der zusammen mit Manon Parent einen interessanten Abend gezeigt hat. Schwieriger danach der „tanzfaktor“. Die Programmeingaben junger TänzerInnen werden von einer Jury ausgewählt und auf Tournee geschickt. Wir sind in der Jury in der Minderheit und müssen hinnehmen, dass die Vertreter der Urbanen Zentren vermehrt auf performative Stücke setzen. Für uns ein grosses Dilemma und das Programm in Steckborn doch sehr gewagt. Wie weiter? Wir müssen das noch vertieft analysieren.

Ein dürftig besuchtes – aber für diejenigen die gekommen sind – äusserst ungewöhnliches Tanzerlebnis präsentierte die Cie Gilles Jobin mit „VR-I virtual reality“. Mit 3-D Brillen, Kopfhörern und eine Computerrucksack ausgestattet machten sich die Gäste auf eine Reise zu Riesen und Zwergen, tauchten ab in eine völlig surreale Welt. Einander als Avatare sehend, kommunizierten die TeilnehmerInnen untereinander. Ah's und Oh's und Kommentare zu Hauf konnten die Aussenstehenden mithören. Ein Knüller! Das letzte Stück im Programm mit „In.Quieta_Room“ dann, war wieder dem Tanz in seiner gewohnten Form gewidmet. Eine berührende getanzte Liebesgeschichte, getanzt von einer Tänzerin und einem Tänzer. Ein schöner Festivalschluss.

2018 war ein STEPS-Jahr. Und die beiden Abende die wir in Steckborn präsentieren durften, hatten es in sich. „BOW“ mit der Jeon Misook Dance Company aus Südkorea hat alle in den Bann gezogen. Höchste Perfektion und Weltklasse-TänzerInnen und eine wunderbare Handlung zum Thema „Verbeugen“. Klasse! „Take Off“ war zweigeteilt. Den ersten Teil haben die Bachelors der Manufacture Lausanne bestritten. Eine sehr performative Show die wohl nicht allen gefallen hat. Im 2. Teil dann aber die Bachelors aus Zürich, die schon in Steckborn gastierten und gefeiert wurden. So auch dieses Mal. Die Strahlkraft der jungen TänzerInnen ist einfach unwiderstehlich.

Vollmondbar

Das neue Vollmondteam kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Sie sind nicht nur fulminant gestartet, der Elan hält weiterhin an. Mit vielen Ideen und der Liebe zum Detail gestalten sie jeden Abend neu. Und dass die „Alten“ ab und zu einspringen zeigt die immerwährende Begeisterung für diesen Anlass. Vielen Dank Euch für die schönen Abende.

Vorstand

Der Vorstand hat an seinen Sitzungen über die Vermittlungsarbeit für Tanz gesprochen. Auf Einladung des Kulturamts konnten wir unsere Anliegen betreffend einer neuen Leistungsvereinbarung (neu 4 Jahre) einbringen. Für die Vermittlungsarbeit/Jugendarbeit wird uns eine Erhöhung der Subventionen in Aussicht gestellt. Das Projekt „Voyeuse“ mit dem jungen TheatergängerInnen lernen sollen, über gesehene Stücke zu reden und sich eine Meinung zu bilden, wird vom Kulturamt eher skeptisch beurteilt, da es vor Allem für den urbanen Raum konzipiert ist. Wir könnten uns eine für die ländliche Region angepasste Variante vorstellen. Angeregt wird, dass wir unsere Projektidee (der Voyeuse)als Pilotprojekt einreichen könnten. Das

Bewegungstheater mit Michelle Stahel wird neu von der Theaterpädagogin Petra Cambrosio geführt. Neu nennt richtet sich der Kurs stärker als Theaterkurs aus und wird als „PhönixKids“ weitergeführt.

Ein Architektenteam hat ein Ausbau-Projekt entworfen (kostenlos). In einer ersten Stellungnahme hat die Feldbachkommission ein positives Signal gegeben. Nun wird ein Treffen mit allen involvierten Stellen stattfinden. Danach werden wir mehr Klarheit haben.

Beschäftigt hat uns auch die neue Datenschutzverordnung der EU die uns direkt tangiert. Wir mussten 160 NewsletterabonentInnen aus dem EU-Raum (oder solche die nicht zweifelsfrei als CH-Adressen identifiziert werden konnten) löschen. Aus demselben Grund mussten auf der Website, dem Reservationstool und der Newsletteranmeldung die entsprechenden Hinweistexte gemäss den gesetzlichen Vorgaben eingefügt werden. Durch die ganzen Umstände hat sich eine Neugestaltung der Website aufgedrängt. Diese wird in den nächsten Wochen fertiggestellt.

Theaterbüro/Sekretariat

Seit August 2018 befindet sich unser Büro im alten Rathaus Steckborns. Die Raum ist klein aber fein. Wir sind sehr zufrieden mit der neuen Lösung. Ursula Aeberli führt das Sekretariat umsichtig und unterstützt mich sehr. Vielen Dank Ursula.

Zuschauerinteresse und Medien

Die prozentuale Besucherquote ist etwas besser ausgefallen als auch schon. Einzelne Vorstellungen waren aber leider sehr schlecht besucht (VR-I, Törli uf Törli zue, Auguste Bolte und das Galatea Quartet) Die restlichen Vorstellungen waren gut besucht. Obenauf schwingen „Der Mann der vom Himmel fiel“ und STEPS. Hier wiederhole ich mich: Ob die spärliche Berichterstattung in den überregionalen Medien einen Teil dazu beiträgt, ist wahrscheinlich und bleibt trotzdem Spekulation. Während im Bote vom Untersee und Rhein regelmässig vor und nach der Veranstaltung berichtet wird, ist dies bei der Thurgauer Zeitung nicht mehr der Fall. Die neue Ausrichtung vermehrt nach St. Gallen hin ist schmerzlich spürbar. Es bleibt noch „thurgaukultur“, das Webtool im Thurgau, das sich an Kulturinteressierte wendet und Sendungen des Lokal-TV's Steckborn. Für uns bedeutet dies, dass wir nach neuen Werbe-Ideen suchen müssen. Die Krux ist, die Ideen dürfen nicht teuer sein.

Dank

Der Phönix funktioniert nur Dank der unermüdlichen Mitarbeit unserer Teammitglieder. Ihnen gilt hier mein und unser ganz besonderer Dank. Ohne Euch ginge rein gar nichts. Es ist schön, Euch hier zu wissen und Eure Begeisterung für unser Theater zu spüren. Das kleine aber feiner Sommerfest hier im Foyer und der gemeinsame Besuch der Theaterspektakles soll jeweils für die Arbeit während der Saison entschädigen und die Gemeinsamkeiten pflegen.

Ein Dank geht an die Vorstandmitglieder, die eine grosse und wichtige Arbeit leisten, Ideen einbringen und das Theater vorwärts bringen wollen. Martin Schweingruber und Rudi Merkofer unsere unerlässlichen Mitarbeiter, halten das

Haus im Schuss, bauen die Technik auf und ab, putzen die Bühne und sind immer zur Stelle, wenn sie gerufen werden sogar dann, wenn's schon sehr spät in der Nacht ist. Keine Selbstverständlichkeit! Ein Dank geht an Eva Tobler die mit viel Elan und Begeisterung die Schultheatervorstellungen organisiert.

Ich bedanke mich auch bei Silvia Janett, die seit Jahren unsere Buchhaltung revidiert.

Dann bedanke ich mich bei meiner Frau Béatrice, die mich in meiner Arbeit unterstützt und mich so oft sie kann begleitet. Zudem ist sie für die Foyerdeko und Gestaltung zuständig.

Zu danken ist auch der Stadt Steckborn für die Unterstützung, dem Kulturstiftung des Kantons Thurgau, der Pro Helvetia, der Thomas Stanley Johnson Stiftung, der Corymbostiftung, der Thurgauer Kantonalbank, der Versandapotheke „Zur Rose“ der Klinik „Orthopädie am See“, der Klini, Schloss Mammern und allen die uns immer wieder mit grösseren und kleineren Spenden unterstützen und natürlich den Mitgliedern des Phönix, die mit Ihrem Jahresbeiträgen zur Finanzierung des Theaters beitragen.

Philippe Wacker/25.09.2018